pangenberger Zeitung. weiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Rr. 127 ericheln wöchentlich 3 mal und gelangti Dienstag, Donnertsag und Some achmittag ur Ausgabe. Abonnennspreis pro Monat 0.90 RM. achmittag ir Ausgabe. Abonnennspreis pro Monat 0.90 RM. ach der Berger Beitager, Dein art einer Die Fran und ihre Entschutzunger und die Abonner und die Wieler Aller Anderschaft begagen 1.20 KM. Im Falle bis geralt wird dein Schadenerig geleilte Im Falle boberer



Leight. Abr.: Zellaing.
Die Millimeter Angeigen-Zeile tostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Neichgpfennig
Die Millimeter Angeigen-Zeile tostet beständ besonderem Tarif. Der MillimeterGeschäftliche: und Bereins-Angeigen nach besonderem Tarif. Der Millimeterpreis sin Angelgen im Textiteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Weigen
preis sin Angelgen im Textiteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Veilen
preis sin ber ab 1. Januar
pfennigt Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Januar
pfennigt gritzen Breislisse Ar. 1. Anzeigenannahme am Erscheinungst ge bis
9 Uhr vormitags.

gerlag: Buchdruderei Sugo Munger : Sauptichriftleiter und fur ben Angeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

Sonntag, ben 9. September 1934

27. Jahrgang.

Amtswalter-Appell in Niirnberg

Aufmarsch der 180000 politischen Leiter vor dem Führer

parteitongrek inebnife eines Jahres raftfofer Arbeit

Dr. Toot

mit als erfter Redner, um über den Stand ber Arbeiten und als erster Redner, um über den Stand der Archeitennen Keichsautobahnen zu berichten. Mit dem Stand der
kebnautobahnen ist an 51 Steffen im Reich begonnen
wenn, heute schon sind 52 000 Mann auf den Kaustellen
ab wirre 100 000 Mann in den Lieferwerfen bei der
keinfisstuffite, bei den Brückenbauanstalten oder sonst
nach vor erst beginnende Wert beschäftigt. Bis zum Erde
kahres wird die Gesanschald der Beschäftigten Musstanden
kann die Beschäftigung der Archeiter durch den
wer Keichsautobahnen ist feine einmalige oder vorüberwirde, Air den Ausbau des gesanten Nehes ist ein Zeitum von sieden Lahren vorgesehen, währenddessen die
kier Verdenung der Keichsskruften und des allgemeinen

jeder Belgöfigten gleichbleibt.
Dem Ausbau der Reichsftraßen und des allgemeinen sinstanches find im Ichre 1934 rund 200 000 beschäftigt, ich sie son im ersten Ichre der Durchführung unseres sunsabauprogramms annähernd eine halbe Million Menken der Scheicht sinderen den der Million Menken beite der Gescheicht sind der Derdients finden. Nach dem Plan des Jühmenstellt ein geschlossenen Deutschland neitmachig überschlause den zur Zeit im Bau besindlichen 1500 Kilometer Muser den zur Zeit im Bau besindlichen 1500 Kilometer merden in diesen Wochen weitere 1000 Kilometer steingeben.

sein känge im Frühjahr begonnen und heute schon besten ist.

Aben der arbeitspolitischen Bedeutung des Straßen unvoganms Abolf Hielers und außer der wirtschaftlichen könung diese gewaltigen Baumaßnahmen wies der Redett und hie verfehrspolitische Bedeutung him. Her der ködett auf hie verfehrspolitische Bedeutung him. Her der kladet is ziehen Motorisseungsprogramms des Verfehrswesens. E Nechsaulvbahnen, die Straßen Abolf Hitlers, werden deibendes Dentmal nationalsozialisischen Bedesaulvbahnen, die Straßen Abolf Hitlers, werden deibendes Dentmal nationalsozialisischen Rechs und werden mit der Geschichte des nationalsozialischen Rechs und werden mit der Geschichte des nationalsozialischen Kechsen Koms mit dem Begriff des römischen Imselie Etraßen werden der Ausgestaltung unserer Straßen wird an indigstalistische Gesit unseren Führers verwirflicht, it uns Nationalsozialistische Gesit unseren Führers verwirflicht, it uns Nationalsozialistische Gesit unseren Führers verwirflicht, it uns Nationalsozialistischen Beesten Des Etraßen noch nöhrere ibeellen Wert: Das große Straßen noch mößeren ibeellen Wert: Das große Straßen noch wer Führers war die erste Angleichungsantrist aufgegriffen und in der Leistung werden.

Die Rechenschaftslegung Dr. Todts wurde häufig von kindstundgedeingen unterbrochen. Der Stellvertreter des kints, Rudolf heß, erteilte sodann Reichsbauernführer

Walther Darré

Bort zu einer grundlegenden Rebe über bas Thema Automobilit im neuen Reich". Der Redner erklärte u.a.:

Leitgedanke der Bauerupolisit im neuen Reiche bleibt die bereits innechalb eines Jahres um etwa 800 Millionen Mark gesteigerten Berkaufsertsse der Landwirtschaft gegenüber ihrem Tiefstand zu hasten oder welterzusteigeren, aber nur soweit eine allgemeine Erhösung des Volkseinschmanns dies Steigerung ohne zusähliche Steigtung des Verbrauchers zuläsigt, Luch durch eine Senkung der Ausgaben wat

Die Agrarpolitif des neuen Reichs beffrebt, dem Bauern noch auf andere Weise eine süsstlere Entlassung zu verschaffen, die sich allein durch Steuersenkungen usw. auf 387 Millionen Mark beläuft, so daß sich unter Enrechnung der Steigerung der Verkaufserlöse eine Gesamtverbeiserung in einem Jahr um faft 1,2 Milliarden Mart ergibt.

ort dertaufsertoje eine Oeganiverengerung in einem Jayi im falt 1,2 Milliarden Mart ergibt.

Als deutliche Anzeichen einer beginnenden Gefundung es Bauerntums konnte Reichsleiter Darré auf den starten Riidgang der Jwangsverstieigerungen landwirtschaftlicher Grundstüde und auf die Berdoppelung der Spareinlegen bet den genossen von der eine dereichte Anzeicher der Worjahre verweisen. Entscheiden Wert aber 1 ein darzuf zu segen, daß durch die materielle Entslassung der Landwirtschaft auch anregende Wirtungen auf die gelante Wirtschaft ausgegangen ind. Jum Schlüß wies Reichsleiter Darrédrauf hin, daß die Scherung der nationalen Unabhängigkeit des deutschlichen Volkerung ein entschaftlicher Besiehung seine volkige Alchsließung und keine volksiege Alchsließung und keine vonstliche Volksiegen Volksiegen von Weltmartt zum Binnenmartt hobe, werde uns in einem Augenblich bewust, in dem das Aussland aus irgendwelchen Gründen nicht gewillt sei, uns seine Kraft zur Werstigung zu stellen. Bei der gegenwärtigen Devissunge sei der Einfuhrbedarf Deutsfolands an Lebens und Futtermitteln von gang entscheuer Bedeutung.

Selbst unter der Voraussehung, daß der gelante Nah-

Selbft unter der Borausfehung, daß der gefamte Nahrungsmittelbedarf des deutschen Boltes ausreichend fichergeftellt fein muß, reiche die neue Ernfe gur Berforgung des Bolfes mit Brofgetreide aus, ohne daß auf das Musland gurüdgegriffen zu werden brauche.

rudgegriffen zu werden brauche. Das deutsche Bauerntum sei bereit, jede beliebige Menge landwirtschaftlicher Erzeugnisse des Aussandes hereinzulasien, wenn ihre Bezahlung durch eine entsprechende Aussiuls beutscher Erzeugnisse lichergestellt wird. Daß dies keine grude übentscher Erzeugnisse lichergestellt wird. Daß dies keine grude Theorie ist, habe der Whschlung der Handelsverträge mit Holand, Siidslawien usw. gezeigt. Der Kationalsysialismus habe damit die ööllig sestgefarberen handelspolitischen Verhältnisse in Europa aufgelockert, so daß nunmehr eine sinnsolle Ordnung der europässchen Wirtschaft Plaß greifen könne.

Mls der Führer Darré nach seiner Rede die Hand reichte, war in diesem Händebruck der Dank mit eingeichlossen sür ieine zielbewußte Ausbauarbeit an der Schaffung eines neue deutscher Bauerntums. Als nächster Redner sprach dann

Reinhardt

über den nationassozialistischen Kampf um die Verminderung der Arbeitsslosigteit. Er wies darauf din, daß die Arbeits-losigteit in den ersten 18 Wonaten des Adolf-Hitlerschaft mit 3,6 Milliomen gesunken ist und heute nur noch 2,4 Millio-

Es wird gelingen, die Arbeitslofigfeit in wenigen Jahren fo gut wie zu befeitigen. Die Besserung wird beschleunigt und gesesstigt durch finanzpolitische, steuerpolitische und arbeitsmartipolitifche Magnahmen.

gefeingt durch sindigsveilige, steuerpointige und arbeitismartspolitische Mahnahmen.

Die temperamentvollen Ausführungen des Hauptbiensteiters Reinhardt riesen immer wieder die begeisterte Justimmung des Kongarses servor. Insbesondere seine eingehende Darstellung der dieservort. Insbesondere sieher die Gemährung von Ehestandsdarlehen sach großen Beisalt. Die bei dieser Gelegendeit von ihm eingelsgaliete Bemertung, das die Chestandsdarlehen nicht zuleht auch eine Mehrbeichstätigung in der Spielwarenindustrie nach sich ziehen würde, wurde mit stürmischer Heitstellung in der Spielwarenindustrie nach sich ziehen würde, wurde mit stürmischer Heitstellung in der Angelegenderen. Das ausssührliche Zahlenmaterial, mit dem Staatssetretät Reinhardt die Werminderung der Atheitsfoligseit erfennen. Der Bass Kampfers gegen die Alteitsfoligseit erfennen. Der Parteitsongreß solgte diesen Aussührungen des Hauptbienstellicher Weschlaftlichen und solgten die Bernation zu erreichen, ging falt unter in den stürtengen Beisplachungen die Februard zu erreichen, ging falt unter in den stürtigen, als der Alteitschaftlichen und solgten Beisplachungen der Wenge, die erneut anstiegen, als ber Führer Reinhardt sur seine Arbeit danste. Ueber Alteitschaftlichen Aller aus Erhema. Der Ausftruck der Führer Reinhardt sur seine Arbeit danste. Ueber das Erhema. Der Ausftruck der Führer Reinhardt sur seine Arbeit danste. Ueber das Erhema. Der Ausftruck der Führer Reinhardt sur seine Arbeit danste. Ueber das Erhema. Der Ausftruck der Führer Reinhardt sur seine Arbeit danste. Ueber das Erhema. Der Ausftruck der Führer Reinhardt sur seine Arbeit danste.

Allired Rojenberg

u. a. aus: Die ganze Welt weiß heute, daß das Jahr 1914 Symbol eines surchtbaren Weltzulammenbruchs ist, zugleichaber auch überall die Keugeburt des staatlichen Lebens einesteit. Das neu angestrebte Gleichgewicht der auflischen und staatlichen Kräfte auf diesem Erdball hat gleichzeitig ein meues Seicht des heranwachsenden Geschlechts geformt, das ichon im jüngsten Alter vor die Krobleme der Weltgeschichte und des Bestehens der eigenen Kation geselcht wurde. Für die Jugend ergad sich jeht ein zweisacher Entscheidungsweg: Entsweder den Ideen vor 1914 mit doppeler Energie zu solgen oder aber eine raditale Albestr von der jüngsten Wergangenheit zu halten und den Waut zu schöpen, aus dem Fowderungen unserer Zeit heraus sich kühn das Leben zu gestalten und den Staat der Zusunft mit erbauen zu helfen. Eingehend

schulle kallender ben Entwicklungsweg ber Jugend in der Türkei, Russamb und in Intelien, um dann ein Bekenntsis zur deutschen Jugend abzulegen. Diese Jugend jolle eingespührt werden in den Glauben des Rationalspälalismus als Geltanschauung und solle begreisen, daß schwere Arbeit eine Ehre und Pflicht sir sie darstellt und nicht einen Mißbrauch ihrer Rechte. Unsere deutsche Jugend darf nicht kerngehalten werden von dem Schicksal unserer zeit, sondern habe mögsticht früh teilzunehmen an unserer sozialen Arbeit, an dem Kampf um Deutschausd preiheit und Gleichberechtigung und an dem Kampf um vie innere Ausgestaltung des deutschen Menichen. Wer einmal die alten Schickslasmächte überwunden habe, der wird als erster imstande sein, die besten Auch Rolenberg dankte der Führer durch einen Hände.

Auch Rosenberg dankte der Hührer durch einen Hände-druck. Dann vertagte der Stellvertreter des Führers, Ru-dolf zieh, den Kongreß auf Sonntag nachmittag, an dem bei Unwesenbeit des Kührers die Reichsleiter Feder, Frank une hierl sprechen werden.

Unter den Klängen des Badenweiler Mursches verließ der Führer mit seinen Begieitern die Kon- shalle, drinnen und draußen umbrandet von den still ruschen. Beilentien der begeisteren Nürnberger Bevölkerung, die auf dem Wege gutstabt die Straßen dicht umsaumt hielt, um den Führer zu beartiken

Abjahrt und Antunft

Absahrt und Antunst
Mürnbergs Bahnhöse standen am Freitag im Zeichen
des Abtransports des NS-Arbeitsdienstes und der Antunst
der Hitler-Augend. Nachdem bereits im Laufe der Andus
und am frühen Morgen die ersten Jüge mit Arbeitsdienst
und am frühen Morgen die ersten Jüge mit Arbeitsdienst
männern abgesertigt wurden, verließen den Bahnhof
Duhendteich in den Mittags- und Nachmittagsstunden weitere sieben Jüge mit rund 10 000 Mann. Dant größter,
Dijapsin und bester Drganisation vollzog sich alles in musterhafter Ordnung. Mit klingendem Spiel marschierten die
langen Jüge an. Blumen an Brust und Müße, Blumen
an den Spaten, so harrten die Arbeitsmänner im Bahnhof
des Zuges, der sie in ihre Hendelburg von 16. Uhr ab traf in 30 Sonderzügen die Hiter-Augend in
Mürnberg ein. Rasch wurde die Litte, die durch die Hend
Mürnberg ein Rasch wurde die Litte.

Appell der Amtswalter

Der Führer fpricht zur BD

Der Führer lpricht zur PD
In unabsehbaren Kolonnen, nach Gauen geordnet, stehen 180 000 Amtswalter der PD, auf der Zeppesinwiese und erwarten ihren Führer. Die gewaltigen Ränge des Feldes ind siet Stunden Kopf an Kopf beseit. Die große Errentidune scheint überfüllt, ein Teil der Fahnen hat hier Auftellung gefunden. 21 000 Kahnen aber warten außerhalb es Feldes auf ihren Einmarsch. Das Feld bietet einen unbeschreiblichen Anblick. Der Aufmarschleitung, die zum Teil Flugzeuge benutzt, bot sich von den ein riesiger tribelnder Umeisenbauen, der sichenbare une wireren durcheinander zeigt; in Wirklichteit aber klappte alles wie am Schnürchen, jede Kolonne sand ihren vorher bestimmten Blag.

Alag.
Aurz nach 18.30 Uhr ertönt das Kommando "Männer Br., Stillgestanden!". Dr. Len empfängt den Führer auf dem breiten Wall, der der Kaupttridune gegenüberliegt und meldet ihm: "181 000 politische Leiter mit 21 000 Fahnen zum Appell angetreten!" Mitten durch das gewaltige-Ausgebot der politischer Leiter schreitet nun der Führer zu der von Scheinwerferlicht übergossenen Trödine, auf dem ganzen Wege von Kundgedungen begesterter Verehrung begeitet. Dann schalt ihm der Aruh den Verlächen, in den die eines 250 000 Menichen, die das riesige Weld umsäumen, indelnd einstimmen. Unter den Klängen

ves Bayerlichen Fahnenmariches ziehen die 21 000 Fahfien in 13 Säulen über den von Menschen besetzten Wall in die freigelassen Felder zwischen den Aufmarichierten. Wie Ich die Freiheitissahnen des neuen Deusschlichenen Web ergeichen, mie sich in den blinkenden Spissen der Fahnen die Abendomme piegest, und wie sich des Meer der Fahnen dei Abendomen beiget, und wie sich des Meer der Fahnen deim Gedensten an die Toten des Krieges und der Kewegung in den Reihen und auf der Triblime lenten, mährend die Jundertsaltende flumm und ergrissen die Säupter entblößen und neigen — das ist ein Augenblick der diese Tages verzessen Vollagen und der Abendomen Undel Jistlers die Rühfal diese Tages verzessen läßt, der aber auch den 250 000, die diesem Appell beiwohnen, unvergestisch dießt.
Der Stadsseiter der Po., Dr. Len, bittel den Führer, seiner Po. die Marschrichtung sür das neue Jahr zu geben. In grellem Lichtgeel der gewaltigen Scheinwerfer sicht nun

Adolf Sitler

oor den 181 000 von fast einer Million Männern da, die um mit den Worten des Führers selbst zu sprechen, nichts als der Drang ihres Herzens nach Nürnberg rief.

Deber Sag leiner großen nach Murnberg rief, Seber Sag leiner großen programmatischen Rede sind bet ein minutenlanges, oft ohrenbefäubendes Echo der Zustimmung, das sich in Wellen über das riesige Field sortsplianzt umd erneuert. Als er geendet hat, bringt der Stabskitter der BD., Dr. Ben, ein mit unbeschreiblischen Zubel aufgenommenes Sieg-Heil auf den Führer aus, das im Deutschland- und horst-Wesselle-Lied austlingt.

Tag des Arbeitsdienstes

Der große Aufmarich vor dem Sührer

""Spaten über! Achtung! Die Augen links!" Heilrife tünden schon von serne die Ankunst des Jührers an, der aun in Begleitung des Reichsinnenministers Frid und seiner Abjutanten Brüd ner und Schaub aus den Plah sährt. Die Heilrusse steinen sich zu einem Orfan, als der Jührer zur Chrentribine hinaussteigt. Die Musik spielt den danzeischen Ausweischen Ausweischen Ausweischen London und der Verbeitsmänner sliegen empor. Die vier Musikzüge vor der Tribine schlagen den Präsentiermarich, Als der Jührer auf Proportischen Liebtische Spaten der Derbeitung sich gestellt den Verbeitsmänner sliegen empor. Die vier Musikzüge vor der Tribine schlagen den Präsentiermarich Als der Jührer auf der Podparteissung sichtlicht. Tribüne sollagen den Präsenstemarich. Als der Auftrage vor der Tribüne schreiben Präsenstemarich. Als der Jührer auf der Rednertribüne eintrifft, meldet ihm der Reichsarbeits-schrere hiert: "52 000 Arbeitsmänner um Appell angetre-ten". Der Jührer grüßt: "Heil, Arbeitsmänner". Donnernd ichallt die Antwort aus 52 000 Kehlen: "Heil mein Jührer".

träger ihre Fahnen, ein wunderichönes Bild. Aus dem gewaltigen Aloch der erdbraunen Arbeitsmänner lölf sich ein belle, stare Simme und schwings sich von den gehole. Lare Simme und schwings sich ein Gelöbnis des Arbeitsdienstes an den Fihrer. Der Sprechhor antwortet: "Sier stehen wir, wir sind bereit und tragen Deutschland in die neue Zeit". Symbolisch bringt der Arbeitsdienst num zum Ausdruck die er seigen Vollagemeinschaft, die er in sich verkörpert. Fragend erhebt sich eine Stimme: "Ramerad, woher kommst dur" Und aus allen Stimme: "Ramerad, woher kommst dur" Und aus allen Schon der Keldes schalen nun die Antworten: "Aus Kommern, aus Bapern, vom Rhein, aus Königsberg, von der Watertant, aus Thüringen aus Schlessen, von der Batertant, aus Thüringen aus Schlessen, von der Saar um die wir tämpsen". Eine zweite Stimme fragt: "Ramerad, von welcher Arbeit kommst dur" Und wieder lösen lich ein Antworten: "Wom Ambod, vom Schreibtlich, aus dem Hörlaal", und dann anklagend: "Jäch war arbeitslos, und meine Hönde vorten mir am Leibe". Mun schallt ein Ehor herauf zur Tribüne: "Wir standen nicht im Donnerver Granaten und sind doch Soldalen". Gedämpit und geragen spielt die Rapelle nun das Lieb vom guten Kameraden. Die Arme beben sich zum Grubt im Gedenken an die Toten, und die Hönden einen sich aus den grauen Kaden nicht in den nicht im den Fasers liegen, und aus den grauen Koden lösen lich mieder Korte: "Kambern, Somme, Lüttich, Düna Islong, Osten, Welten, Eilben", und das Gedenten an die Toten und been sich wieder die Fashen und flottern im friechen Morgenwind, und ein helles Lied brauft über den Maße; "Ammeraden, die Norfront und Reaftion erschossen" und nun heben sich wieder die Fashen und flottern im friechen Morgenwind, und ein helles Lied brauft über den Maße; "Mir denen dir mit dem Spaten, denn mir sind der Krebeit Soldalen". "Wir werden dich niemals verraten, denn wir beichwörend: beit Soldaten".

Reichsarbeitsführer hierl

führt bann u. a. aus:

Mein Führer! Wir danken Ihnen, daß der Arbeitseinft heute zum ersten Mal in Malsen vor Ihrem prüsenben Auge sieht und seigen tann, was aus ihm im Bause des testen Jahres geworden ist. Beim letzten Parteitag war ich persönlich noch der einzige offizielle Bertreter des nationals jazialitischen Arbeitsbienstes und trug damals allein die erd-braume Tracht des Arbeitsdienstes. Teilen des Gestrickens

braune Tracht des Arbeitsdienstes. Heiden der Entwickung 52 000 Arbeitsmänner in dieser Einheitstracht aufmarschiert, und einheitlich wie die Tracht sind heute Führung. Jorn und Geist im deutschen Arbeitsdienst. Es gibt nur noch einen ein nationalsozialistischen Arbeitsdienst. So wie hier die 50 000 auf diesem Platze, so slehen studen gleichen Platze, so slehen in dieser gleichen Stunde im ganzen Deutschen Reich in mehr als 1000 Arbeitslachen 180 000 Arbeitslachen zum Appell angetreten, um mit uns diese Jelectsunde des Arbeitsdienstes gemeinsam zu erleben

Sie alle tragen die gleiche Tracht, stehen in der gleichen sessen. Derdnung und sind beseelt vom gleichen Geist.

Im harten Ringen gegen Anseindungen. Schwierigkeiten und Hindernisse aller Art hat der nationallogialistischen Urbeitedienen sind verseiner Gebenstraßt und der Arbeitedienen Tahr seine Lebenstraßt und den ist sie der Verbeitedienen der Verbeitedienen sind von der Verbeitedienen der Anderen Gestungen gegollt haben haben uns tes beglickt. Was der 30. Januar 1933 sür die gelamte nationalizistische Bewegung bedeutete, das war dieser 20. Juni 1934 für den nationaliozialistischen Arbeitesbienst. Diese Anstreamung, mein Führer, ist uns ein Ansporn, mit der jähen Lebentrickseit wie sieher weiterzuardeiten, um die hohen Tusgaden zu erfüllen, die Sie dem Arbeitedienst gewielen den Der Arbeitsdienst sieher weiterzuardeiten, um die hohen Tusgaden zu erfüllen, die Sie dem Arbeitsdienst gewielen zu gräßten der Arbeitsdienst gewielen zu gründlich durch Arbeit in Frieden und Ehre unserem Wolfe Gesensperhöltnisse auch dassen.

Wie bearbeiten deshalb im deutschen Arbeitsdienst den

Wir bearbeiten deshalb im deutschen Urbeitsdienft den deutschen Boden, um ihm das abzuringen, was unser deutsches Bolt braucht, um seine wirfschaftliche Selbständigkeis und Freiheit mahren ju tonnen. Wir bearbeiten den jungen beutschen Menichen im Geiffe der nationalsozialistischen Welt-anschauung und helfen so mit, unser Bolf zu erneuern aus dem ewig fprudelnden Quell deutschen Beifles und deutscher

Wir freuen uns der Erfolge, die wir im verslossenen Jahr in beiden Richtungen erzielt haben. Wir schöpfen aus dieser Freude die Kraft zu weiterem Arbeiten und weiterem Kingen. Niemals aber sollen uns Erfolge jelbstüberheblich oder selbstzufrieden machen. Wir woslen siehig und beicheiden lein und stets nur uns als dienendes Glied des Ganzen betrachten, tamerabschaftlich verbunden mit den überigen Gliederungen der nationalsozialistischen States. Dient dem Einstichtungen der nationalsozialistischen States. Dient den richtungen des nationalsogianfrighen Staates. Dienit am Bolke, das ioll der Inhalt unseres Daseins bleiben. Unsere Shre aber wollen wir darin suchen, Ihnen, mein Führer unserem deutschen Bolke und unseren Pflichten als Arbeitsmänner stets treu zu bleiben.

Mein Führer! Der Arbeitsdienst will stets ein zwerkäsiges, scharfes und sauberes Wertzeug in der Hand Ihreisanfliges, scharfes und sauberes Wertzeug in der Hand Ihreisanflichen Führung sein. Mein Führer! Im Namen aller meiner Kameroden dars ich Ihren die Verscherung an dieser Stelle und in dieser seilichen Stunde geben: Mein Führer! Sie können sich auf Ihren Arbeitsdienst verlassen, sieder Agge, in schweren Lagen nicht weniger als in guten! (Stürmischer Beifast und Heilrus)

Der Führer

antwortete mit folgender Ansprache: Mein Barteigenossehert! Das Wert, das ich hier vor mir sehe, ist, ich weiß es, Ihr Wert. Den Dank für diese große Arbeit wird die ganze deutsche Antion abstaten, wenn der Segen und die Frückte dieser Arbeit dereinst erblühen.

blefer Arbeit dereinst erblissen.

Meine Arbeitsmänner! Jum ersten Male nehmt ihr an dem Varteitag der nationallosialistischen Bewegung Deutschlands teil. Jum ersten Male seid hir in dieser Form zum Appell vor mir und damit vor dem ganzen deutschen. Ihr eprässenten eine große Idee. Was ich gestern in der Proslamation an das deutsche Bolt verklinder wie, erfähr durch euch seine beendige Berförperung. Der Nationalsozialismus ist nicht eine reine Staatsauffassung, ils auch nicht eine Angelegenheit der üngeren Macht. londern est als Bestanschaung eine Angelegenheit der Erziehung und damit der Jucht des ganzen Boltes. Wir sind nicht sie klandspalpen weit wir die Montalspalissen von der wir der Verziehung und damit der Jucht des ganzen Boltes. Wir sind nicht sienen sollen, daß Deutschland nationalspalistisch derhone vor der verziehen kleinen Söhne Nationalspalistische des habet weit ihr ein Auferes Lippenbefenntnis auf ein Programm abgelegt habt, sondern wie kenntnis auf ein Programm abgelegt habt, sondern wie kenn nach ihm zu handelt, nach diesem Programm zu leben und nach ihm zu handelt. und nach ihm zu handeln.

Das, was diesem Programm aber seinen tiefften Sinn gibt. ift die Bildung einer wahrhaften Bolfsgemeinschaft und der Glaube an fie. Wir alle miffen, daß dieje Boltsgemeinichaft nicht bestehen fann, folange nicht über die bisher trennenden Auffassungen von Beruf, Alaffe und Stand hinweg eine einzige gemeinfame Muffaffung unfer Bolt erfüllt. Und Dagu ift es nötig, querft ben Begriff der Urbeit berauszuftelleu gegenüber dem nur mammonistifden Denten, eigenfüchfigen Zweden und eigenfüchtiger Abficht. Es ift ein großes Unterfangen, nun ein ganges Bolf zu diefem neuen Arbeits-begriff und zu diefer neuen Arbeitsauffassung zu erziehen. Wir haben es gewagt, und es wird uns gelingen, und ihr feid die ersten Zeugen dafür, daß dieses Werk nicht mißlingen fann! (Jubelnde Juftimmung.) Durch eure Schule wird die gange Nation geben! (Unhaltende Beifallstundgebungen.) Die Zeit wird fommen, da fein Deutscher hineinwachsen fann in die Gemeinschaft biefes Bolles, der nicht zuerft durch eure Gemeinschaft gegangen ift. (Braufender Beifall und ffürmifche Beil-Rufe.)

Und wir wissen, daß dann für Millionen unserer Boltsgenossen die Arbeit nicht mehr ein trennender Begriff sein wird, sondern ein alle gemeinsam verbindender, und daß unsbesondere dann keiner mehr in Deutschland seben wird, der in der Arbeit der Faust etwas Minderes sehen will als in irgendeiner anderen. (Stärkser Beifall.)

Wir wollen nicht Sozialisten der Theorie sein, sondern wahrhafte Nationalsozialisten auch dieses Problem wahroaftig anfassen und mahrhaftig lösen. Und dieses große Wert wird gelingen, weil hinter ihm nicht nur die Westanichauung einer Deutschland beherrichenden Bewegung, sondern weil hinter ihm unser Wille steht! (Neue Bestallsstürme.)

Ihr werdet heute auch zum ersten Mal marschieren zu Zehntausenden hinein in die Stadt der deutschen Keichsparteitage, und ihr werdet es wissen: In diesem Augendia sehen euch nicht nur die Augen der Hundenstausende in Nürnberg, sondern in diesem Augendia sieht euch zum ersten Male Deutschland. Und ich weiß: So wie ihr in stolzer Ergebendeit diesem Deutschland Dienst tut, wird heute Deutschland in stolzer Freude in euch seine Söhne marschieren sehen! Heil Massen, der Geschen der Geschen der Geschen Massen.

Mit erhobener Rechten fingen die Zehntausende das Deutschlands und das Horft-Wesselsel, mährend der Führer in seinen Wagen steigt, um nun durch das große Spalier wie-der zurückzusphren in die Stadt.

Der Borbeimarich

Nach Beendigung des Appells des Arbeitsdienstes auf der Zewelinwiese setzten sich die 52 000 Arbeitsdienstmänner

Kolonne vorüber.

Braufender Jubel empfängt die prächtig braunge-rannten Gestotten in ihren schmuden erdbraunen Univer-men, mit einem frischen Eichenbruch an den schutensörmigen Wühen oder Blumensträußen an der Brust und am sch Augen oder Blumenstraußen an der Bruft und am Kop-el. Die gange Straße ist, foweit das Auge reight, beferrich den den marschierenden Kolonnen aus 30 Gauen des deut-den Baterlandes. Die Gauarbeitssührer erstatten nach em Borbeimarsch dem Führer Mestdung und gesellen sich er Reichsleitung des Arbeitsdienstes bei.

der Reichsleitung des Arbeitsdienstes bei. Seinen ich So zieht mehr als 2% Stunden sang Trupp auf Trupp, Abseitung auf Abteisung, Arbeitsgau auf Arbeitsgau im Gleichschritt vorüber. Unermiddich grüßt der Fixer die stollte gehren des Arbeitsdienstes, dantt er den 52 000 jungen Menichen, die erstmals auf einem Barteinsischren Kilhrer aus nächster Kähe sehen dürsen. Mit der letzt Abteilung, der Andschaftsdielung des Gaues Khüringen, ziehen die der Spielmanns- und Musikzüge ab. Sie machen dem Musikzug der Reichsschule Vlah, der einschwen und der Reichsschule Vlah, der einschwen und der Reichsschule Vlah, der einschwen der Keichsschule Vlah, der einschwen der Keichsschule Vlah, der einschwen und der Keichsschule Vlah, der einschwen der Führer dem Keichsarbeitsführer ziert dankt und dann durch die Stude des Trümphes zur Kongrehalle sährt.

Schaffende Arbeitsfront Dr. Len über das große Wert

ader daraus tein Schaoen entstehen durfe, sondern ihm viet-mehr alles erhalten bleiben müsse was ihm in seinem ichweren Dosseinstampf nüßlich sei. Dr. Len zeichnete ein Bild der Berfassung in der sich vor der bligichnell durch geführten Uebernahme der Gewerkschaften der deutsche Ar-beiler befand. Mit den wirtschaften der deutsche der politischen Berbeitung und des Kalspinkampfes wurden d'e Organisationen des Arbeiters völlig wertlos und gingen dem Berfall entagen in das dem Berfall entgegen, fo daß

gegenüber 9,5 Millionen Arbeitnehmern im Jahre 1920

gegenüber 9,5 Millionen Arbeitnehmern im Jahre 1920 am 2. Mai 1933 nur noch 5 143 000 Arbeitnehmer ge-werkschaftlich organisiert waren und das Jahresauskommen an Beiträgen im gleichen Zeitraum von 324 Millionen auf 120 Millionen Warf zu-rückging, die Mitglieder der Gewerkschaften also um 45 v. H., das Beitragsauskommen um etwa 30 v. H., gelunken war. Die 150 Mill. RM Verwaltungsunkosten komten nich wehr ausgebracht merden ahre das hei einem Beitragent nehr aufgebracht werden, ohne daß bei einem Beitragsauf ommen von 120 Millionen die fehlenden 30 Millionen au tommen von 120 Millionen die fehlenden 30 Millionen auf der Substang genommen wurden. Es blieb den Gewerlichaften daher nichts anderes übrig, als ungeheure Banklich auch en zu machen, die bei dem Berband der Generalen Bertiebe allein bei der llebernahme 3 Millionen Mark zu 10 v. 5, Jahreszins, bei dem viel kleinere Jolzarbeiterverband 24 Millionen Mark mit gleichem Zinsbetrugen. Selbst deim D5W. jah es, wie Dr. Len feststellen nicht anders aus. Als Beispiel für

die Korruption in den Gewertichaften

die Korruption in den Gewerkschaften bie Korruption in den Gewerkschaften unterschaften dem den der Monaten noch rund 585 000 Mark bei den freien Gewerkschaften unterschaften wurden, allein im Fabrikarbeiterverband rund 331 000 Mark, in welchen Summen die großen Schiedungen nich enthalten waren. Auch dei den wirtschaftlichen Unternehmungen sch es nicht anders aus als bei den Gewerkschaften. In diesen Betrieben wurden Arbeitergelder in vielen Millionen invessiert. Es war hier wirklich einmal 5 Minuten vor 12, als

eine Wirtschaftskatastrophe ungeheuersten Musmages verhindert

wurde. Dr. Gen ging dann auf die Aufgaben ein, die die Uebernahme und ber Aufbau der Gewertichaften und Berbande der Bartei ftellten.

bände der Bartel stellten.

Als erste Notwendigkeit ergab sich, die Verbände machtpolitisch der NSDLP. zu unterstellen und alle ehemaligen verantwortlichen Führer völlig auszuschaften. Die organisch tortichen Magnachmen der NSDLP. auf diesem Gebiet sibet ten sofort dazu, daß die Massenstuck aus den Verdänden auschörte, der Veitragseingang zunahm, das Vertrauen zu den wirschaftlichen Unternehmungen stege. Die Arbeiter-bant, die illiquid übernommen wurde, wurde sofort wieder stautb.

Es gelang, den endgülfigen Berfall der Organifationen

Es gelang, den endgültigen Berfall der Organisationen zu verhindern.
Das allein konnte sedoch nicht genügen, es mußte gelingen, aus den mißtraussch ducktenden Bolksgenossen Anhänger der NUH. zu machen. Der völlig neuartigen Propaganide gelang es, die Zahl der Mitglieder von stim Millionen am 2. Mai aus über 9 350 000 im Dezember 1933 zu steigern, wo das nach Wiederaussehung der Mitgliedersperre, die wezen des gewolttigen Andrangs neuer Mitglieder verhängt werden mußte, eine neue Entwicklungsphase einselte. Ziel einer neuen Sozialordnung konnten sedoch nicht die Einheitsverdände sein, elemehr galt es,

Unternehmer und Urbeilnehmer in einer Organifation

ulammenzusühren. Wie gewaltig dieser Gedanke vom Bost rsoßt wurde, beweist, daß vom 1. Dezember 1933 bis 1. Wärz 1934 4,5 Millionen Einzelmitglieder, darunter besoners viele Unternehmer, ihren Beitritt zur Arbeitssfront er- Aärten. Am 1. März 1934 betrua der

Solicio de la companya del companya del companya de la companya del co Reichs im Muft mortung 9 für unser menzahl ar mand, die men und z

duritaaten

ien Eugeni

la Deutschl Milliarden

gebracht un Bagner bijenmischur 2000 20

disang

WHEBER-RE Bas foll men? Di me Zeitu mmere mi Berkaufe

iom muß
Sit!" we
siemand
ie vorha
ie vorha
hat mir
schradyt,
mung du
Mancher
achaft au old habe

Burden Sali on gland of the state of the st in ole fatt bie fatt

g braunge.
men Uniformen Uniformenförmigen
nd am Kop.
11. beberricht
in des deuttotten nach
gesellen sich

Trupp auf urbeits.

A tropies of the control of the

ont

alfozialie. Barteiton wies einwies einwiesehl zur
iefehl zur
olitischen
Urbeite:
ihm vieiihm ginger

er gegleichen um 45 efunter agsauf. den au dewert. nd dei Millio

mielen Mi-

en.

migfiederbestand der DUF. 13 Millionen

Reichsarzteführer Dr. G. Waaner

Remsatzeluhrer dr. 6. Wagner

ind m Auftrag des Führers einen Bortrag über "Rasse
d Alsegeimbeit". Weit über den Kahmen hinaus wird
bie Kede ihre Gültigleit behalten weit sie in klarer Ueberein und voller Eindringlichteit, zugleich von großer Bereinerung getragen, darlegte, was Kasse und Boltsageiundein unsere Kation bedeuten. Es gilt nicht nur, die Geeintmadd in sich zu erhöhen, so sagte des Bagner, esein und, die besten, ftärkten Unlagen des Bolkes zu ereilen und zu nähren. Wissenschaftet der verschiedensken
haben erst jest wieder auf dem Internatioeine Augenischen Kongreß in Zürich die Richtigkeit ber
einten Beoffertungspolisit bestäusst, Ueber die wirtbestände Beossterungspolisit bestäusst, Ueber die wirtbestände Bestände der Gerberanke in Deutschland gab in Richtsatzeführer geradezu erschütternde Zahlen.

Doutschland werden für Erbstanke jährlich noch 1,2-

1. Deutschland werden für Erbstranke jährlich noch 1,2 Miliarden aus dem Arbeitsertrag der Nation aufgebracht und dem Gesamkeinkommen des Volkes enk-

30gen. K. Bagner schilderte weiterhin die Gefahren, die in der kumischung eines Bolkes liegen, und bezeichnete die erbs kunde kinderreiche Familie als das Unterpfand unserer

Aus der Keimai

Spangenberg, ben 8. September 1934.

A Die Postzustellung läßt zu wünschen fibrig. Wenn seit langem über die nur einmalige Postzustellung im Tage in berechtigter Weise Klage gestührt wird, so scheint der Justand der Postzustellung von Tag zu Tag noch schlechter zu werden. In letzter Zeit ist es schon nehrmals vorgesommen, dag die Volfzachen nicht einmal zünktlich eintreffen, sodaß die Ruskgabe, wie es beute z. B. der Fall ist, erst am Nachmittag erfolgen tann. Wir tönnen uns diesen unhaltbaren Justand nicht erklären und schiegen unns dem Wunsche der Postempfänger an, daß die Oberposibiretion bald Abhilfe schaffen möge. 3 Die Boftguftellung läßt gu wfinfchen fibrig.

Aartoffelpreife in Rurheffen. Der Bebietes Atartoffelpreise in Murhelpen. Der Gebietsbeauftragte sur bie Kartoffelbewirtschaftung gibt folgendes bekannt: "Die augenblicktig geltenden Mindestpreise für Speiserartoffeln sind: "Weiße" 2,80 Mt., "Waue" 3,00, "Geite runde" 3,00, "Aufnirern" 3,50 Mt. Die Preise gelten ab nächster Bollbahnwerlabestation, Erzeugerort. Gie bleiben worläufig, die von mir neue Preise bekanntaaeaben werden in Arast. Ich weise dervauf hin, daß getten ab nächter Vollvahnvertadeitation, Erzeigerort. Sie bleiben vorläufig, bis von mir neue Preise besanntgegeben werden, in Kral. Ich weise darauf hin, daß Kartosseln werden, in Kral. Ich weise darauf hin, daß Kartosseln vom Erzeuger nur über den vorschriftsmäßigen Schlüßschein wird ausgestellt, sowert Höndler oder Genosselnstein wird ausgestellt, sowert Höndler oder Genosselnstein wird ausgestellt, sowert Höndler oder Genosselnstein wird ausgestellt, sowert Höndler und dei der von Erzeiger an den Bertrauche von der Kreissauernschaft bezw. durch den Drisbauernschüfter, salls dieser damit beauftragt ist. Wer Kartosseln mitter Umgeschung dieser Vorgeschriebenen Mindelften und der Interschreitung der vorgeschriebenen Mindelften und Bei Unterschreitung der vorgeschriebenen Mindelften und zu ihr der Verdeumg klosseln von Kartosseln vorm und Stund der ihr Fegelung des Vollsäuges von Kartosseln von vorderinsche in der Dribnungsstrasseln vor der instindich von der Verdeum der der der Vollsäuger der Verdeum der Verd

Kasel. Am Allmartt erregte eine attere Fau aus ber Marttgasse buch ihr ausgeregtes Wesen die Ausmertsasse ihrt, wolltommen ausgerist, daß man sie bestohlten habe, sie sezählte, wolltommen ausgerist, daß man sie bestohlten habe, sie seit Tagen verfolge und ihr nach dem Leben trachte. Es bilbete sich bald ein großer Menschenauslauf, wodurch eine Vertehrsstodung entstand und ein Schuspolizeibeamter einzugreisen gezwumgen war. Die Frau veurde zur Sanitätsvache Juddavirde gebracht, wo steigeliellt wurde, daß man es mit einem bistich aeisselfestrauf amprehenen Menschen zu zur hotze. plöglich geisteskrant geworbenen Menschen zu tur hatte, ber an Bersolgungswahnsinn litt. Zu ihrer eigenen Sicherheit wurde die Bedauernswerte der Obhut des Rarlshofpitals übergeben.

— Nach einem Erlaß bes preußischen Ministers bes Innern find im Bereich bes Regierungsbezirts Kaffel folgenbe Krantenhäuser zur Unfruchtbarmachung ermächligt worben: Landeskrantenhaus in Somalkalben und Landesfrankenhaus Paulinenhospital in Arolfen gur Unfruchtbar-machung von Männern und Frauen, die städtische Eut-bindungsanstalt und Frauentlinit "Sophienhaus" in Kassel zur Unfruchtbarmachung von Frauen.

Riedervellmar. Durch bie Unvorsichtigteit eines Rad-fahres wurde auf ber Canbstraße zwischen hier und Ober-vellmar ein schwerer Untludssal hervorgerusen, Gin 58 jähriger Schlosser aus Niedervellmar, der sich Freitag früh auf dem Wege zu seiner Arbeitsflätte besand, wurde von hinten angesahren und mit solder Wucht zu Baben gefchiudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Raffeler Sanitätskolonne brachte ben Mann mit einer fcweren Gebiererlaufterung und erheblichen Ropfverlegungen in das Marienkrankenhaus.

das Martenkrankenhaus.
Marburg, Nachdem bereits türzlich ein Marburger Feldhiter bei einem nächtlichen Feldhaug von Dachsen angegriffen wurde, bat fich ein gleichautiger Borfall bei dem Kreisort Riederwalgern augetragen. Us sich ein Einwohner in der Morgendammerung auf das Feld begad, wurde er von einem Dachsbaar angegriffen, das der Jungen mit sich sührte. Der Landwirt wehrte die angeiffsluftigen Tiere durch Fuskritte nnd Schäge mit dem Sensenstille ab, wobei schließe ein junger Dachs, der sich nach der Flucht seiner Genossen noch immer nicht vom Angriff abhalten ließ, gesötet wurde.



Unmelbungen bei ber Segelfluggruppe Spangen

Reughungen bei der Segelstuggruppe Spongenberg.
Rreughung. An einem ungeschiftgen Bahnübergang in der Nähe des Vahnbofes Areugdung ereignete sich ein schwerer Berkehrstunfall, dem leider gwei Menschehen zum Opfer stelen. Der Lasttrastwagen eines Fuhrunternehmerts aus Deringen (Ar. Dersseld) wurde beim Kassenen des Vahnüberganges von einem im selben Augenblick her abrabrausenden Bersonenzug erfaßt und mitgeschielt. Durch den heitigen Fusigen stelen erzeichten der Bengintant des Bagents, sodaß eine riesige Sticksamme entstand, durch die der Waggenschrer sofort getötet wurde. Der Bessands geschaft, wo er jedoch nach turzer Zeit seinen Beist ausgab. Der Lasttrastwagen wurde vollkändig zertrümmert. Die Schulbfrage ift noch nicht gestärt.

Schwarzes Brett der Partei.

Benuft unsere N. S. Bücherei

MS. = Bücherei

Die NS. Bucherei ift heute wleber geoffnet. Aus-

Der Büchereivermalter.

Bereinstalender

Befangverein Liebertafel.

Machite Befangftunde Donnerstag 13. September.

Rleinfaliber Schützen Berein.

Unser Berein ift zu bem Preisschießen bes Nachbar-vereins Bockerobe am Sonntag, ben 9. 9. eingelaben. Die Mitglieber merben gebeten, fich recht gahlreich zu beteiligen

Der Rereinsführer

Holfrang Marken! Migh Plyon/Orsten WHEBER-RECHTSSCHUTZ : VERLAG OSKAR MELSTED WERDAD

(9. Fortfelsung.)

(B. Hortfetung)

Bas soll ich mit dem wertlosen Steinhaufen andener? Die einhundertsinitzig Dollar Notarkoften hat dam gleitung bezahlt, für die Reklame. Erledigt! Ich dimmer mich nicht mehr um das Neit."

Verfaufen Sie doch die Stadt!"

Lim muß laut lachen, auch der Oberzi schmunzelt.

Lit" wendet Tom ein. "Ich habe kein Geschich dazu, is wende Tom ein. "Ich habe kein Geschichten übelscheinen Soldschäsen ist den möglicherzigt vorhabenen Goldschäsen ist ja Uniga. Kein, um, um, mit Rocketshill sie kein Blumentopf zu gewinnen, war mit Rocketshill sie kein greicheite Vergnügen angebracht, einmal groß auf der Tielsseite meiner angebracht, einmal groß auf der Tielsseite meiner "Amader vringts einstellen."

Mander bringt's nicht einmal dazu. Sie sehen gauz belhaft aus! Ich bin sest überzeugt, ein Dutzend Sei-ausanträge werden Ihnen ins Haus stattern!"

and habe einen großen Papierforb!" fagt lachend

Birden Sie mir eventuell Ihre Stadt verkaufen, Milier halifar?"

Rom glaubt, nicht recht gehört zu haben.
"Gerfausen? . . Mister Boulot, ich wäre ja ein Grünger, wenn ich einen Preis nennen würde."

striger, wenn ich, einen Preis nennen würde."
völle Marotte von mir, weil ich vielleicht doch eine Meine wittere, ich weiß es nicht. Ich habe genau so wen ahnung von diefer verlassenen Gotdgräbersladt von Eie doch in haben?"
"Nichts, Sir!"
"Dani will ich Ihnen einen Preis nennen, Mister allier, Ich viele ich doch ich doch ich der doch ich der ich dassen wie der ich der ich dassen wie der ich der

"Sollen Sie es fein!" "Sie machen mir glatt ein Geldent."

"Das ift Ihre Annahme, ich denke anders. Wollen Sie verkaufen? Junger Wann, machen Sie sich keine Strupell Ich din doch kein armer Teufel, der sein Leties Geld hingibt. So was von Antändigkeit ist mir noch nicht vorgekommen."

"Gut, Sirl Ich din also einverkanden!"
"Jeht sind Sie vernünstigl Hier... ein Sched über diwanzigtausend Dollar. Und Sie werden die Gitte haben, mir auf diesem Bogen zu bescheinigen, daß Sie Nocktishill mit allem dazugehörigen kand an mich verkankt haben. Oberst Wilms ist so kreundlich und zeichnet mit. Wir sparen und dann den Notar."
Der Kauf wird perfekt. Tom steckt den Sched ein. Kächelnd sagt der Bantier: "Sie werden natürlich nicht so unklug sein, deu Keuten zu verraten, daß der Kaufpreis zwanzigtausend Vollar betrögt. Sagen Sie eine Million."

Kaufpreis zwanzigtansend Vollar berrägt. Sagen Ste eine Mission."

Tom schiftett den Kopf.
"Nein, ich werde überhaupt keinen Preis nennen. Mögen sich die Leute den Kopf darüber zerbrechen."
"Nuch zut, Misser Halfar."
Ind gut, Misser Halfar."
Indie sie genode das Glaß zum Munde sühren wollen ... da gellt ein surchtbarer Schret durch das Schloß, daß sie erchrocken zusammensahren.
Oberst Wilms springt auf, siürzt aus dem Zimmer und stitumt den Korridor entlang. Tom und Voulot solgen ihm eilends.
Wilns hat den Newolver gezogen und reißt die Tür zum großen Nittersaal auf, knipst das Licht an. Der Saal ist leer.
"Der Schrei kam von drüben!" sagt der Oberst erregt. Sie eilen durch den Nittersaal und gelangen über den Vorridor zu den Gemächern von Wisters Voulou und ihrer Tochter.

ihrer Tochter. Ariane steht im Schlafanzug zitternd an der Tür und

Ariane sieht im Schlafanzug zuterno un der atmet schwer.
"Bas ift geschehen, Miß Boulot?" ruft ihr der Oberst entgegen.
"Ich weiß nicht!" stammelt das Mädchen. "Ich hörte plöglich einen entsehlichen Schrei. Als ich hernankan war mir, als ob auf dem Korridor jemand liese, aber ich sah niemand. Blöglich rennt der Oberst ein Stück den Korridor weiter nuch stöst einen Schrei der Uteberraschung aus. "Sier liegt jemand!"
Boulot und Holiga eiten Wilms nach, der sich über eine zusammengejunkene Gestalt bengt. Es ist Wistres Boulois Zose.

"Mein Gott . . . was ist hier geschehen? Ift fie tot?"

stöhnt der Bankier. "Aur ohnmächtig! Vor Schreck vermute ich. Sehen Sie das Gesicht. Es ift noch ganz angstverzerrt." Da öffnet das Mädchen die Angene und fereit aber-mals auf, daß es den Männern durch Mark und Bein

geht. "Muhig, mein Kind," besänstigt der Oberst. "Es gedieht Ihnen nichts. Kommen Sie, stehen Sie aus!! Berluchen Sie au gehen. Ich sithe Sie."
Die Worte des Obersten wirfen sichtlich beruhigend.
Das Mädchen gibt sich Milhe, sich aufzurichten, winnuert
aber wie ein Kind dobei; es ist vollkommen sertig mit
den Nerven.
"Die muß Schlimmes erlebt haben," dentt sich Tom.
Man bringt das Mädchen nach ihren Immer, das
weitig Türen von den Gemächern ihrer herrin entfernt liegt. wenige Til

wenige Tiren von den Gemächern ihrer Herrin entsfernt liegt.
"Nehmen Sie sich gusammen," mahnt der Oberst. "Ersäblen Sie inus, was Sie so erschreckt dat."
Aber alles Jureden hilft nichts. Das Mädchen bringt kein Bort heraus.
Da wendet sich Oberst Wilms an den Bankier.
"Mijter Boulot . . . es wird gut sein, wenn Sie sich um zhre Fran tümmern."
Boulot start ihn mit weit aufgerissenn Augen au.
"Meine Fran . . Sie meinen . .!"
"Gehen Sie, Sir . . überzeugen Sie sich jedensalls, od Ihre Fran wohlauf ist."
Der Bankier sieht Tom bittend an: "Würden Sie mich . . begleiten, Wisser Aussenzenzen Strm nehmen? Sie zittern!"
Er geleitet ihn zu den Gemächern seiner Fran. Boulot tist ehr erregt, sein Atem geht pfeisend, als er die Klinke Die Tür ist offen.

nie feor erregt, ein einem geze einem niederdrickt.
Die Tür ift offen.
Er tritt ein. Tom wartet draußen und hört, wie der Bantier das Licht antnipft.
Plöglich vernimmt er ein Schreien, das dem Brüllen eines todwunden Lieres gleichfommt.
Tom fürzt dem Bantier nach und findet ihn im Schlafzimmer am Bett feiner Kraut.
Tot . . . tovot!" schreit Boulot.
Den Reporter pact ein Granen ohnegleichen. Wistreh zenny liegt halb aufgerichte im Bett, die Augen sind weit offen, verglaft, der Ausdruck des surchtbarften Entzehens ist in ihrem Gesicht eingeprägt.
(Fortschung solgt.)

(Fortfehung folgt.)

Deutschland muß sein!

Der Führer an die politischen Leiter

Der große Uppell auf ber Beppelin-Biefe. Murnberg, 8. Geptember

Bei bem großen Appell ber Politifcen Leiter auf bei eppelin-Wiese richtete ber Stabkleiter ber 30 Bel bem großen appete Stabs Beppelin-Wiese richtete ber Stabs

folgende Begrüßungsworte an den Führer:
Mein Pührer! Hier auf diesem Felde sind 200 000
Männer der Po vertreten, wie es die Geschichte unseres
Boeltes dieder eine seste politische Jührung gegeden und die
in die kleinsten Blods und Zelken berangebildet. In allem führten Stods und Zelken berangebildet. In allem führten Stods Boll. Denn politisch datte es nicht einmal einen Generalstad, die das geitige Schicklat ihm einen großen Mann gegeden hatte. Erstmaße in der Ge-schickte unseres Bostes sind Männer aller Schickten, Ar-beiter, Bauern, Handwerfer, Soldaten, berufen, well sie einen gesunden Menchenberstand ber eigen neunten und well sie Sprache des Blutes und des Berzens in sich tragen und die Sprache des Boures und des Berzens in sich tragen und die Sprache dieses Wostes hören.

Mein Führer! Deautien im Lande sind noch 600 000 Politische Keiter, die in biefem Angenblid teilnehmen an biefem Appell. Insgesont fast eine Million warfet Ihrer Beschle, um den Geit des Antionassoziatismus hinaus-gutragen in inner Polit.

sutragen in imfer Belt.
Es sind die unerläglichen Tugenden des Gehorsans, des sanatischen Glaubens, der Trene und Opferbereitischaft, die diese Manner auszelchnen. Es ist gelungen, Soldaten und Werber in einer Verson zu bereinigen. Soldaten und Werber sind die Menschen. Alein Führer, diese Manner marten auf Ihre Parole für das nächste Jahr des Aussellschaften.

Dann sprach der Führer:

Bolitifche Leiter!

Vor einem Sahre trafen wir uns zum ersten Male auf biefem Felde, zum ersten Generalappell ber politischen Leiter ber nationalissialistischen Bewegung und national-sozialistischen Partei.

Seiter der nationalsosialistischen Bewegung und nationalsosialskischen Partei.
Ein gewaltiger Anblid und ein gewaltiger Eindruck war es damals. Seit diesen zwölf Monaten hat sich das Gefüge der Bewegung, die in Ihnen ihre Leiter sieht, mächtig geselfigt. Atcht nur zahlenmäßig ist sie gewachsen, sondern auch innerlich ist sie erbärtet worden. Ich weiß, daß diese gewaltige Werf nur gestingen sonnte dant der Mitarbeit so vieler dieser undetannter Volksgenossen, die in ihrem Kreis denfelden Lebensweg Beschritten baben, den anch wir hinter uns zurfällegten. Ans dem Namen, der in seinen Mod, in einem Namen, der in seinem Block, in seinem Namen, der in seinem Block, in seinem Namen, der in schiener Belle, in seinem Block, in seinem Kreis einem Mod nicht nur bekannt ist, sondern in Spren genannt wird. Ich dam der all diesen Männern für ihre Arbeit und Insolvenseit Ihnen, Varteigenosse vollen und ziehen und einer wirklich das ganze deutsche Alles Bestallsrufe.

Denn wir die unermeßliche Arbeit überdenten, die gesenn wir die den Verwegung. (Sürmische Bestallsrufe.) thaltenden Bewegung. (Stürmtiche Beifalleruse.) Wenn wir die unermeßliche Arbeit überdenken, die ge-

Wenn wir die unermessiche Arbeit überdenken, die geleistet werden mußte, um vom Nichts zu diesem heutigen Bild zu kominen, das Sie hier vor sich sehen, dann verste-hen wir die Größe der Verpflichtung, die uns die Erhal-tung dieses Gewordenen, so mühlam Erkämpften auserlegt. Es würde ein Frevel sein, wenn wir senals sinken ließen, was mit so viel Arbeit, so viel Sorgen, so viel Opsern und so viel Arb erkämpft und errungen werden mußte. Erürmische Feilruse)

(Sturmifche Beilrufe.)

(Sikmilde Heileufe)

Neint Die Bewegung, sie lebt und sie steht felsenfest gegründet. Und so lange auch nur einer von uns atmen kann, wied er dieser Bewegung seine Kräfte leiben und für sie eintreten, so wie in den Bahren, wie hiehen und für sie eintreten, so wie in den Bahren, Winn kahn die dem untren werden, was einem ganzen geden nhalt, Sinn und Bwed gegeben hat. (Brausende Beijalläruse.) Es war eine große Vot und ein gewaltiges Gedot, die uns ergrissen. Es wird so etwas nicht aus Alichts geran, wenn diesem Werf nicht ein großer Beschlaugrunderlegt. Und den Beschl gab uns kein irdischer Worgeiehler, den gab uns der Gott, der unser Voll gewaltschaften das schaften und konntrolle und der fichtliche Reifall und der misch mehre. Worgeietzer, ben gab uns der Gott, der unser Volt geschäften hat (tosender Beisall) und der nicht wolken kann, daß sein Wert zugrundegeh, nur weil ein Geschiecht schwach geworden war. Zu sehr hängen wir alle an dieser utermessischen Arbeit und ihrem herrlichen Ergebnis, als daß wir in unserer Pflicherfüllung und in der Zusunst wandend werden könnten. Aber es ist notwendig, daß wir in ängerster Karpeit und immer wieder zum Bewuststein bringen, was uns groß gemacht hat, auf daß wir nie daß vergelsen, was uns altein groß erhalten kann. (Minutenlange Beifallskundgedungen.) Es war die grensenloß Treue, zu unserem Volk und aus ihr abgeleiter beiner zu unseren Bewagung. Es war der Treue unterseinander, es war eine nie zerbrechende Kamerabschaft, es war Geborsam, Bolgsamkeit, Beicheidenheit, es war Aus-

opferung, Vereitwilligtett für unser Westente.)

Wir stehen heute hier, 200 000 von den fast einer Million sind der heute hier, 200 000 von den fast einer Million sind der heute hier, 200 000 von den fast einer Million sind der heute heute hier, 200 000 von den fast einer Million sind der heute heut nen staatlichen Befehl. Gie irren ficht Richt ber Staat befiehlt uns, fondern

Sie tren icht Andr der Staat besteht uns, sondern wir befehlen dem Saat! Die Anglien linkeln dem Hick-rer in unbeichreiblicher Begeisterung zu.) Nicht der Staat hat uns geschäffen, sondern wir schaffen uns den Staat. (Erneute langanhaltende Beisallstund-gebungen.)

Denn wir mögen bem einen Bartel sein, bem anderen Organisation, bem Oritten etwas anderes, in Wahrheit sind wir das deutsche Bolft

(Sürmische find wir das vennige weni (Sürmische Helleufe.) Es kann keine besser Repräsentang finden, als in seinen opferbereitesten und kampsentschlossensten Männern, Wir wissen, daß bieser Ramps and in der Münnern, Wir wissen, daß bieser Ramps and in der Münner wird. Und für ein Bolt gilt daß Gebot: Waß du ererbt von deinen Bafern, erwird es sieds aus Tene dir.

Und was wir errungen haben im Rampf, werden wir stelle im neuen Kampf bewahren! (Stürmischer Beifall.)

Deini wir wissen, daß von der Genermitiger Beistalt.)
Denn wir wissen, daß das werden einer Volksgemeinschaft nicht von ungefähr kommt. Wenn ein Volk zerrissen ist, in Klassen zerpalten, sich gegenseitig nicht mehr versleht und nicht mehr begreift, dann genügt es nicht, daß einzelne bie Einsicht der Schällichkeit dieses Justandschaften, Arotwendig ist es dann, daß diese aus der Frenchitis des Möglichen die richtigen Konsequenzgen ziehen, Arotwendig ist es dann, daß diese aus der Frenchitis des Möglichen die richtigen Konsequenzgen ziehen, allen Klassen, a

Das Gelöbnis

Und die Führung hat die Pflicht, nie zu vergessen, bag fie Führung ift, weil sich in ihr alles das verkörpert, was sie selbst im Volke seben will. (Beifall.)

was jie seini im Voite jegen wii. (Versall.)
So wollen wir denn in dieser Abendstunde auf diesem weiten Jelb und und dem deutschen Bolf wieder das Gelöbnis ablegen, daß wir in den kommenden zwölf Monaten an uns arbeiten wollen, um uns immer noch besser zu machen, damit das deutsche Volf mit Recht in und seine Führung sieht. (Stürmische Geilrufe.) Wir wollen die großen Grundsätze unseres Kampfes, die und in ben Jahren des Ringens um die Macht begleitet uns erneut ins Gedachtnis gurudrufen und uns ihnen verichmoren.

verschmen in Sebadien zurnaruen und uns ihnen berschwören.
Treue Gesoriam, Diziplin, Opferwilligkeit, Kameradstdaft, Beicheibenheit das sollen die Prinzipsen sein, dischmer mehr unser Lebensgebot zu werden haben. Dann braucht uns nicht bange zu sein um die Jukunst des Dentstden Reiches. (Sükrmischer Beisall.)
Ein Bolk, das durch solche Rlammern gehalten wird, kann auch nicht der bose Wille einer anderen Welt zunichte machen. Es wird seine Fahnen wie der Ritter ohne
Prucht und Tabel vor sich bertragen, niemanden zu Leide, aber auch nicht dem eigenen Bolk zum Schaen. (Begetsterte Beschalksiturne.)
Es wird sedem die Hand bereitwillig geben zum
Frieden und zur friedlichen Arbeit. Es wird sich aber
auch gegen seine wehren, die glauben, Freiheit und
gleiches Recht einem solchen Bolke absprechen zu
können. (Sükrmische Auftimmung und Heitrife.)
Diese Bewegung wird dann als die wahrhaftige Führerin des deutschen Bolkes in Erscheinung treten unter
bem herrlichen Begriff:

Alle für einen und jeder für alle!

Aus jut Einen und sevez jut une: (Minutenlange Heifruse.) Sie wird dann, wie ihon öfter in der deutschen Geschichte erwiesen, unser Volk wieder zu seiner Größe, seiner Freiheit und seinem natürlichen Abelferschen zurücklüren können.
Di. alle sind nur Diener an diesem großen Werk der berbeutischen Authon (fürmischer Beställ), wollen unser eigenes Ich gebührlich zurückleiten gegetüber dem, was Deutschland erfordert, wollen selbst nicht vor Beutschand Das Haus am Blaubach Nr. 330 ist entweder

fondern nur Diefes Deutschland fibren, folden pienen, jondern für biefes Beundiand junten, Tolangen ficht Besser an unsere Stelle treten. Dir wollen aber and wissen, bag heute und morgen in Deutschland nichts Besseres ist und sein wirb. (Tosender minutenlanger Bei

Donn mehr als lich ausopfern für sein Bolt wird aremand tonnen, das aber foll feets unfer eigenes Gelöbnis fein.

(Die Fahnenträger heben die Fahnen, die Adfen iubein dem Führer minutenlang zu.) Auch wenn wir vergeben nüffen, nuß Deutschland bestehen. (Braufender Beitalt, Auch und Deutschland bestehen das Schidsal schlagen sollte, nuß Deutschland leben. (Anhaltende Beitruse.) Auch wenn wir Aot und Sorge auf und zu nehmen haben.

Deutschland muß fein trot Sorgen und Rot!

So sei unser Gelöbnis an hiesem Albend: In jeder Stunde, an jedem Tag nur zu benten au Deutschland, an Bolt und Reich, an unsere große Nation.
Unser beutsches Bolt Sieg Heilt (Bas Feld ber Hunderttausende ist minutenlang erfüllt vom einem braufeitden Orkan des Beisalls und des Inbells.)

Fadelsug vor dem Führer

Fadelzug vor dem Führer

Der ganze Graben dem Gauptbahnhof an der Wohnung des Führers dorbei dis aum Rärrer in einer Ausdehnung von sast eineinhalb Kilometern war am Freitag abend ein einziges Meer von Menschenleibern. Auf deben Seiten der Etraße ist sein Durchsommen. Auf den Balkonen um Freitern und auf den Hölerbächern und der Kaaler des Grabens siehen, ihhen, hängen umd kauern sie. Scheinen von Freihen, ihhen, dangen umd kauern sie. Scheinwerfer pielen von den Tächern. An Freisern und der Kaaler des Grabens siehen, die Andaler des Bahnhofsvorplatzes tauchen die Telbine, von der aus der Fuhrer die Julidigung seiner Po entgeken, die sich vor aus der Fuhrer die Julidigung seiner Po entgeken und die Andaler des Kahnhofsvorplatzes tauchen der Telbine, von ein der aus der Fuhrers von der Zeppelinwisse in sein schapen und Gerlandenschund doppelt eindringlich. Die Küdsahrt des Führers von der Zeppelinwisse in sein hössvorplatz ist der nun schon der Zeppelinwisse in sein hössvorplatz ist der nun schon gewohnte Triumpbay.

Kurz von 22 Uhr klingt aus der Ferne die Marlchmusst hörauf. Die 15000 politischen Eetter nahen mit brennenden Fadeln ihrem Führer. Einer Feuerslamme gleich naht der Pyd der Fadelräger, der die ganze Etraßenderie Inselmmunk. An der Spitze marschiert der Eindseleiter der PO, Dr. Leh, vor der Keichseleitung und dem einem hohen Podium gegenüber der Teidune im Lichtegel der Scheimberfer steht, nimmt die Meldung des Etadseleiters entgegen, dridt ihm freudez erfüllen Seinder die Jahren

leiters entgegen, brudt ihm freudig bewegt die Hande und dannt dann ohne Unterlaß seinen treuen Heffern, die die alen Kampslieder singend, nahen, stolzen und freude erfüllten Berzens die Feuerbrände hinter die Fahnen tragen, sin die je getämpt und gelitten, gedardt und gelitten gedardt und gelitten nach die gedardt und gelitten und die gedardt und gelitten. Die ganze Straße glühf und strahlt, die Facken die Gelen der Duerpfeisen, die mitreigende Aarlsmussik, die fleich der Auspfeisen, die mitreigende Aarlsmussik, die fleie der Romanskappen der Freiheitslieder, die die Narlsmussik, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Boltes, der in immer neuen Wogen zum Führer des Goltes, der in die Erelen. Die Facken aber itrahlen in Gesichter, die von Freude über das Glüd dieses Tages übersließen. Eine bolte Stunde zog die Feuersiche am Jührer vorüber, der jetz ganz, ganz langiam aach allen Seiten grüßend und winfend zurüch in eine Wohnung kehrt, Langlam berfiert sich der Feuersichen in der Ferne. Die Mensschenfallen werflichen Geinderin zu über die Geinderin genecht der Geschilt der Geschilden Hand wird von allen Worden in den nächlichen Hinnel und wird von allen Worden mitgelungen:
Wenn wir schreiten Seit an Seit

Wenn wir ichreiten Geit an Geit und die alten Lieder fingen, fühlen wir, es muß gelingen, fühlen wir, es muß gelingen, mit uns zieht die neue Zeit, mit uns zieht ein neuer Geift.

24 Europaflieger in Paris

Aris, 8. September.

mpolanti mpolanti mt wird, did mehr: m Gireiter m, die icho Blaube Berwii

m miterfel em politif in mehr oi umenfunft

imentunft idenschafts nanzen un richen Un

Magnal

im diefen

nicier ausz malfozialis imeralappe

marriftif miunft vo mien als

te nicht p

leiens und Ieren Pa Uls die

maten 3me

a) Beline porgab b) Birt

Benn e delid) in s dem po dies noch Bahrheit

standen

Die r

Rein, Bebi

Das vi Das vi Das vi Ingeichen treinstin in und Igen und

Ju allienfinisse eigenen Greiwelt unser Basin lie ber jüd dertis meteroluti

Alls Erster ber Europarunbstlieger traf Freitag um 17.10 für ber Deutsche Sund ein, bem eine Minute später Frauke solgte. Um 17.58 Uhr erreichten Gedgordb-Holen und Balcer den Lambeplah. Im ganzen sind bis 18.38 Uhr 18 Flugzeuge gelandet. Seidemann erklärte, er habe von Bertin nach Paris falt fländig in nur 100 bis 200 Meter höhe stiegen müssen, um dem starken Gegenwind außuweichen. Der Deutsche eiten ist endgultig auß dem Bettbewerb außgeschieden. Er mußle in Biesdo hen Bettbewerb außgeschieden. Er mußle in Biesdo hen Bettbewerd außgeschieden. Er mußle in Biesdo fei Bettlig anden. Bon Paris auß geft die Streed des Fluges über Borbeaug, Ban, Aladrid, Sevilla nach Afrika. Am Freitag abend trasen in Paris noch weitere sin! Europa-Nazigseuge ein, so dog insgesamt 24 Europa-Masiginen in der Französischen Hauptstadt übernachten.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, ben 9. Geptember Sanitätsrat Jsrael

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, ben 9. September 1934.

15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesbienft in:

Spangenberg.

Bormittags 10 Uhr: Pfarrer Bohndorf Bormittags 11% Uhr: Rinbergotteebienft

Elbersborf.

Rachmittags 1/22 Uhr: Pfarrer Dohnborf

Schnellrobe

Bormittings 49 Uhr: Pfarrer Bohnborf

Landefeld:

Bormittags 8 Uhr: Pfarrer Boltenanb.

Rirchliche Bereine

Sonntag abds. 8 Uhr: Mutterverein (Frauenhilfe) Stift Dienstag 8 Uhr Evangl. Jug. Schar im Pfarrhaus I. Freitag abbs. 8 Uhr Jug. Bibelgruppe im Pfarrhaus I.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Richard Theune Martha Theune

Linienschiff Schlesten Wilhelmshaven

Spangenberg

7. Scheiding 1934

Kriegerberein Spangenberg



Sonatag, ben 9. Sept. von 111/2 Uhr ab, wird auf unferem Schiegftand "Giden Baume" ein Maffalb anegefcoffen. Witglieber und Gafte find zu bem Breiefchiefen eingelaben. Der Bereinsführer.

Lest Euer Seimatblatt!



Wegzughalber ist zum 1. 10, 1934 bie in meinem Saufe gelege ne abgefcoloffene

5 Zimmerwohnung Nahmafchinen mit 2 Balfonen und allem Bubehor and Gartenan-

teil gu permieten

D. Theune.

ttarte genügt zur unverbind Michel, Spungenberg. Bertreter ber Singernähmafchi

Mehrere gebrauchte

Sand: u. Tret:

preiswert abzugeben'

Obstetterei Klipps Kaffee

u. Mostzubereitung Preise wie bisher Spbg. Obftverwertung Rartounagenfabrit am Bahuhof.